

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 9. April 1904, nachm. 2 Uhr.

1. **Joh. Seb. Bach:** Präludium und Fuge für Orgel (D-dur, Band IV der Ausgabe Peters).
2. **Georg Friedrich Händel:** Arie aus „Messias“, vorgetragen von Fräulein Anna Schöningh.
Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und daß er mich einst erweckt am letzten Tag. Wenn Verwünschung mir gleich drohet, wird dies mein Auge Gott doch sehn. Denn Christ ist erstanden von dem Tod, ein Erstling derer, die schlafen.
3. **Melchior Franck** (1580—1639): Motette für fünfstimmigen Chor.
Ich weiß, daß mein Erlöser lebet und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken, und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleisch Gott sehen. Denselben werde ich sehen und meine Augen werden ihn schauen und kein Fremder.
4. **F. Mendelssohn-Bartholdy:** Arie aus dem „Lobgesang“, vorgetragen von Herrn Hans Nietan.
Stricke des Todes hatten uns umfassen, und Angst der Hölle hatten uns getroffen, wir wandelten in Finsternis. Er aber spricht: Wache auf, der du schläfst, stehe auf von den Toten, ich will dich erleuchten.
5. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 403, 1.
Himmelan geht unsre Bahn, wir sind Gäste nur auf Erden, bis wir dort nach Kanaan durch die Wüste kommen werden. Hier ist unser Pilgrimsstand, droben unser Vaterland.

Vorlesung.

6. **F. Mendelssohn-Bartholdy:** Arie aus „Paulus“, gesungen von Herrn Hans Nietan.
Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.
Fürchte dich nicht, ich bin bei dir!
Sei getreu bis in den Tod!

7. **Osk. Wermann:** Am Oftermorgen, Chorgesang (op. 142 Nr. 3.)

Bei dem ersten Frührottschein
Auf zu Josephs Garten,
Mit der Liebe Spezereien
Unsers Herrn zu warten!
Hat er selber doch sein Herz
Sterbend aufgeschlossen,
Daß die Harde allerwärts
Duftend sich ergossen.

Fürchtet nicht der Wächter Schar,
Sie ist längst zerstoßen.
Der ein Stein der Sorge war,
Sieh', er ist gehoben.
Den die Sünde und ihr Weh
Schlangengleich umwunden:
Jesus, der Gekreuzigte,
Er ist auferstanden!

Wie die Leugner auch sich sperr'n —
Hört den Himmelsboten:
Suchet den lebend'gen Herrn
Nicht mehr bei den Toten!
Über Grab und Todesgraus
Seht ihn mächtig schreiten,
Um euch in des Vaters Haus
Stätten zu bereiten.

Wo der Drache uns gedroht —
Engel sind zur Stelle.
Wo ist nun dein Stachel, Tod?
Wo dein Sieg, o Hölle?
Fürchtet nicht, daß ihr der Welt
Kämpfend unterlieget.
Jeder Gläub'ge ist ein Held,
Der im Kreuze sieget!

(Rudolf Kögel.)